

# Optimale Traktion in jeder Situation

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **70 (1995)**

Heft 3

PDF erstellt am: **26.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-713694>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zahl unter die Trommler und Pfeifer mischten, die im Anschluss an die alljährlichen Waffeninspektionen in Zügen durch die Stadt Basel marschierten, und weil auch die Umzüge der Zünfte und der Kleinbasler Ehrengesellschaften sowie die Fronleichnamsprozessionen von Trommlern und Pfeifern begleitet wurden. Entscheidende Impulse gingen dann von den französischen Garnisonstruppen 1798 und den «Tambour-Maitres» aus, die nach der Auflösung der napoleonischen Heere 1815 in der Stadt einen günstigen Wirkungskreis fanden. Einen wichtigen Beitrag zur Ausgestaltung der Basler Trommler leisteten ebenfalls die sogenannten «Stänzler», Standestruppen der Stadt. Auch Anlässe wie der Vogel Gryff, Zunftbesuche, feierliche Empfänge und schweizerische Schützen- und Turnfeste gaben Gelegenheit zum Auftreten. All das trug dazu bei, dass die Basler Trommlerkunst in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zu einem eigentlichen Siegeszug durch die Schweiz ansetzen und entscheidende Anstöße zur Weiterentwicklung geben konnte: 1906 schlossen sich die vielen Ende des 19. Jahrhunderts entstandenen lokalen Tambourvereine zum Schweizerischen Tambourverband zusammen. Führende Tamboursektionen wurden Luzern, Solothurn, Gossau, Winterthur, Wil und Domat/Ems. Erfreulicherweise bildeten sich auch im Oberaargau zahlreiche Vereine und



Tragart der Ordonnanztrommel und Schlegelhaltung.

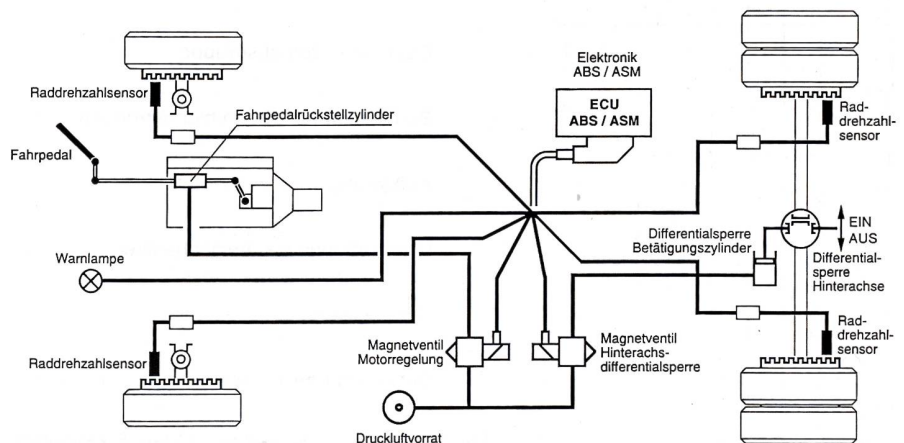
Gruppen, die sich häufig an Festen auszeichnen und an vielen Anlässen, vor allem an der Fasnacht, nicht wegzudenken sind. Das Pfeiferwesen im besonderen erlebte seine eigentliche Verbreitung erst im Verlauf dieses Jahrhunderts wieder. Es brauchte, weil das Piccolo in der Armee und dadurch auch in der zivilen Verwendung seit der Helvetik abgedrängt und vernachlässigt worden war, eben längere Zeit, um wieder an die Tradition anknüpfen zu können. Auch hier haben die Basler beispielhaft und anregend gewirkt. Massgebend am neuen Aufschwung waren technische Verbesserungen an der Querpfeife. Dieser Auftrieb belebte nicht nur die altherkömmlichen Trommler- und Pfeiferspiele der Armourins in Neuenburg, der Knabenschäften im Bündnerland, der Herrgottsgrenadiere im Wallis und der Musikanten der Landgemeinden, sondern weckte, wie es 1938 bei der Gründung des Knabentrommler- und Pfeiferkorps Laupen der Fall war, den Willen, durch die Jugend an historische Taten und Spiele der Altvordern anzuknüpfen. So tragen die Trommler und Pfeifer der Schweiz ihre stolze Vergangenheit würdig über unsere Zeit in die Zukunft. ☒

## Optimale Traktion in jeder Situation

Info Steyr-Daimler-Puch AG, Antriebstechnik

Optimale Traktion, vor allem beim Anfahren, Fahrsicherheit und Fahrstabilität in jeder Situation ermöglicht das von der Steyr-Antriebstechnik jetzt vorgestellte Automatic Slippage Management (ASM). Das speziell für Nutzfahrzeuge ohne Allradantrieb entwickelte System aus Mechanik, Elektronik und Software steuert vollautomatisch die Differentialsperre der Hinterachse und passt das Motormoment an die Traktionsfähigkeit der Fahrbahn an. Damit gewährleistet ASM vor allem in schwierigen Anfahrtsituationen eine höchstmögliche Übertragung der Antriebsmomente.

Steyr ASM verwendet ABS-Sensoren an den Antriebsrädern zur Überwachung der Drehzahl. Bei unterschiedlichen Drehzahlen zwischen dem linken und rechten Rad der Antriebsachse (Schlupf) erfolgt von der ABS/ASM-ECU (Electronic Control Unit) ein Signal an ein Magnetventil, um die Achsversperre zu schliessen. Sollte dann die Traktion noch nicht ausreichen und beide Räder drehen durch, wird das Motormoment solange zurückgenommen, bis es der Traktionsfähigkeit der Fahrbahn entspricht. Sobald die Traktionsverhältnisse es erlauben, schalten sich die aktivierten Sperren und die anderen Funktionen selbsttätig sofort wieder ab. Der entscheidende Vorteil von ASM gegenüber herkömmlichen Anfahrhilfen ist, dass es blitzschnell die mechanische Differential-



sperre aktiviert und ohne Bremsengriff auskommt. Dieser Vorteil wirkt sich auch bei Aktivieren des Systems während der Fahrt aus, weil bei Auftreten einer kritischen Situation auf der Fahrbahn der volle Schwung des Fahrzeuges zur Überwindung dieser Fahrsituation mitverwendet werden kann. Viele Fälle, in denen man nur kurzfristig Schneeketten benötigt, können mit Hilfe von ASM bewältigt werden.

ASM bringt eine Erhöhung des Fahrkomforts und entlastet den Fahrer. Dieser kann sich in kritischen Momenten voll auf Verkehr und Einsatzsituation konzentrieren. Ausserdem signalisiert ihm die Anzeigelampe des ASM-

Systems, wenn sich die Traktionsverhältnisse gefährlich verschlechtern. Weitere Vorteile durch Verwendung von ASM sind sowohl eine Erhöhung der Reifenlebensdauer als auch kostspielige Reparaturen durch Fehlschaltungen des Fahrers.

Das von Steyr-Antriebstechnik jetzt herausgebrachte Automatic Slippage Management (ASM) bietet sämtliche Vorteile einer herkömmlichen Anti-Schlupf-Regelung ohne deren konstruktionsbedingte Nachteile. Die Kosten für System und Einbau liegen etwa gleich hoch. ☒